

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Thomas-Sönke Kluth, Dr. Kurt Duwe und
Robert Bläsing (FDP) vom 26.09.14

und Antwort des Senats

Betr.: Instandsetzungsbedarfe der Hamburger Stromverteilernetze

In den Unterlagen zur Konzessionsvergabe der Hamburger Stromleitungen heißt es unter anderem: „Vor allem aus der Historie ergibt sich, dass Teile des Verteilungsnetzes relativ alt sind und die Instandhaltung relativ kostenintensiv ist.“ und weiter „Durch die zunehmende Alterung der Anlagen mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 30 und 40 Jahren wird angenommen, dass sich der Sanierungsbedarf für einige Betriebsmittelgruppen in den kommenden Jahren erhöhen wird.“ sowie „44 % der Leitungen sind vor 1970 verlegt bzw. errichtet worden.“ Nahezu alle der vor 1980 verlegten Kabel sind öl-/papierisoliert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen – überwiegend auf Grundlage von Auskünften der Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) – wie folgt:

1. *Wie viele Kilometer Hochspannungsnetz, Mittelspannungsnetz und Niederspannungsnetz befinden sich im Konzessionsgebiet Hamburgs?*
2. *Wie viele Masten, Transformatoren und Ortsnetzschalter befinden sich im Konzessionsgebiet Hamburgs?*
3. *Wann erfolgte die Inbetriebnahme der*
 - a. *Freileitungen,*
 - b. *Kabel,*
 - c. *Masten,*
 - d. *Leistungsschalter,*
 - e. *Lastenschalter/Lastentrenner,*
 - f. *Trennschalter,*
 - g. *Transformatoren und*
 - h. *Ortsnetzstationen?*

Bitte nach Altersgruppen differenzieren und jeweiligen Anteil am Gesamtnetz/Gesamtanzahl darstellen.

4. *Welche Materialien (beispielsweise Bleimantelkabel mit Öl-/Papierisolation) wurden in den Altersgruppen bei den unter 3. genannten wesentlichen Anlagen üblicherweise verwendet?*

Die technischen Daten der SNH sind öffentlich zugänglich. Siehe unter

<http://www.hamburg.de/bekanntmachungen/3724476/konzessionierungsverfahren/>,
<http://www.hamburg.de/contentblob/4297474/data/technische-daten-stromverteilnetz.pdf>.

5. *Welche (Umwelt-)Risiken können aufgrund unsachgemäßer Verbauung oder Instandhaltung beziehungsweise aufgrund von Beschädigungen durch die verwendeten Materialien entstehen?*

Im Zusammenhang mit der zum Betrieb des Verteilungsnetzes notwendigen Infrastruktur beziehungsweise den Tätigkeiten können prinzipiell an einzelnen Betriebsmitteln Umweltauswirkungen (zum Beispiel Freisetzung von Lärm, klimaschädlichen Gasen oder elektromagnetische Felder, Kontaminierung von Böden oder Gewässern) auftreten. Durch Beteiligung entsprechender Fachexperten in allen relevanten Prozessen werden diese Risiken systematisch minimiert. Die Prozesse der SNH sind nach Umweltmanagementstandard ISO 14001 extern zertifiziert. Darüber hinaus werden Umweltrisiken bei behördlicherseits genehmigungsrelevanten Anlagen entsprechend der relevanten gesetzlichen Vorschriften thematisiert und gegebenenfalls durch behördliche Vorgaben minimiert.

6. *Wie lang ist die jeweils übliche (betriebsgewöhnliche) Nutzungsdauer der unter 3. genannten wesentlichen Anlagen?*
7. *Jeweils wie viel Prozent der unter 3. genannten wesentlichen Anlagen haben ihre übliche (betriebsgewöhnliche) Nutzungsdauer bereits überschritten?*

Siehe Antwort zu 1. bis 4.

8. *Bei jeweils wie viel Prozent der unter 3. genannten wesentlichen Anlagen ist es in den verschiedenen Altersgruppen innerhalb der letzten fünf Jahre zu betrieblichen Auffälligkeiten, insbesondere Ausfällen sowie einer notwendigen Verkürzung von Wartungs- und Instandhaltungsintervallen, gekommen?*

In den letzten fünf Jahren ist es zu keinen betrieblichen Auffälligkeiten oder Ausfällen gekommen, die eine Kürzung von Wartungs- und Instandhaltungsintervallen erforderten oder zur Folge hatten.

9. *Wo liegen aktuelle Schwerpunkte im Anlagenersatz beziehungsweise der Anlagensanierung? Welche konkreten Maßnahmen sind in den kommenden zwei Jahren geplant und wie hoch sind die hierfür zur Verfügung stehenden Finanzmittel?*

Siehe Antwort zu 1. bis 4.

10. *Wie können potenzielle Schwachstellen im Netz frühzeitig erkannt werden? Inwieweit liegen gegebenenfalls entsprechende Gutachten und Berichte hierzu bereits vor oder sind in Auftrag gegeben?*

Potenzielle Schwachstellen lassen sich systematisch insbesondere im Rahmen von Inspektionen und sonstigen durchgeführten Zustandserfassungen in Verbindung mit Zustandsbewertungen erkennen. Diese Prozesse sind bei SNH nach Qualitätsmanagementstandard ISO9001 und Assetmanagementstandard PAS55 zertifiziert.

11. *Wie werden sich die Sanierungsbedarfe in den unter 3. genannten wesentlichen Anlagen mittelfristig entwickeln und welche Gründe gibt es für diese Entwicklung?*

Siehe Antwort zu 1. bis 4.

12. *Wo sind die vollständigen Netzzustandsberichte für die Hamburger Energienetze veröffentlicht? Inwieweit bestehen Pläne, sie auf Basis des HmbTG zukünftig im Informationsregister zu veröffentlichen?*

Sollten die Berichte bislang nicht veröffentlicht sein, bitte die aktuelle Version als Anlage beifügen.

Siehe Antwort zu 1. bis 4. sowie im Transparenzportal unter:

http://daten.transparenz.hamburg.de/Dataport.HmbTG.ZS.Webservice.GetRessource100/GetRessource100.svc/e1f7a240-784c-4eeb-83f8-1f889d88a06a/Upload__Technische_Daten_Stromnetz_Hamburg.pdf.

13. Wie hoch waren die Einnahmen der Stadt aus dem Konzessionsvertrag über Stromleitungen (Wegenutzungsverträge) in den letzten fünf Jahren?

Die Höhe der Einnahmen aus dem Konzessionsvertrag betrug in den letzten fünf Jahren:

2013: 81.372.879,46 Euro

2012: 92.417.459,54 Euro

2011: 85.707.832,49 Euro

2010: 93.557.857,65 Euro

2009: 88.994.711,80 Euro

14. Welche Einnahmen erwartet der Senat zukünftig aus den Wegenutzungsverträgen und in welcher Produktgruppe sind die Einnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2015/2016 eingestellt?

Die zukünftige Einnahmeerwartung aus dem Konzessionsvertrag für Stromleitungen in öffentlichem Grund beträgt:

2014: 92.900.000 Euro

2015: 89.000.000 Euro

2016: 89.000.000 Euro

2017: 95.600.000 Euro

2018: 96.500.000 Euro

Die erwarteten Erlöse für die wegerechtliche Konzession für Stromleitungen in öffentlichem Grund sind als ein Teil der Erlöserwartungen der Produktgruppe 269.01 veranschlagt.